

II-1883 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5804 13
1993 -12- 15

ANFRAGE

des Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend AMAG-Steuerschonung

Im Zuge der Aufarbeitung des AMAG-Milliardendesasters kamen die Anfragesteller auch in den Besitz von Unterlagen, die gezielte "Steuerschonungen" der AMAG belegen.

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Wie beurteilt der Minister die Tatsache, daß im KEP 1989 (Konzernentwicklungsprogramm) der AMAG als eines der strategischen Unternehmensziele die "Steuerschonung" festgehalten wurde?
2. Welche Informationen über welche von der AMAG als Ausführung der KEP 89 gegründeten Briefkastenfirmen liegen dem Finanzminister vor?
3. Ist dem Finanzminister bekannt, daß die AMAG in Luzern die Tochterfirma AMT (Austria Metall Trading AG) betrieben hat, über deren Konten alle Aluminiumlieferungen aus Australien und Hamburg gelaufen sind, und daß über diese "Steuerschonung" durch eine offensichtliche Briefkastenfirma der Republik jährlich Steuereinnahmen in zweistelliger Millionenhöhe entgangen sind? Seit wann ist das Ministerium/der Minister über diese mehr als fragwürdige Praxis informiert? Welche Maßnahmen wurden wann mit welchem Ergebnis gesetzt?

4. Welches Ergebnis brachte die Betriebsprüfung 1993 der AMAG? Kam es zu Finanzstrafen bzw. zur Aufforderung von Steuernachzahlungen? Wenn ja, in welcher Höhe aufgrund welcher Unterlassungen? Was wird der AMAG konkret vorgeworfen? Werden Strafverfahren eingeleitet? Wenn ja, gegen wen mit welchem Inhalt?

1